

Valentino triumphiert

LOMDEL (red). Bei den Belgien Open im olympischen Vollkontakt in Lommel mit 1200 Taekwondokas aus 21 Nationen feierte die 13-jährige Viviana Valentino von Armare Mainz den bisher größten Erfolg ihrer jungen Karriere. Die Rheinland-pfälzische Kader-Athletin musste in ihrem ersten Kampf gegen Julia Voil antreten. Diesen gewann sie mit 3:1 Punkten und zog ins Halbfinale ein, wo eine Kontrahentin aus den Niederlanden auf sie wartete. Diese machte es der Mainzerin durch defensiven Kampfstil schwer. Am Ende entschied Valentino den Kampf durch einen gezielten Kopftreffer, der zum 5:3 führte, für sich. Im Finale traf sie auf Elif Stoyanov aus Österreich. Nach packendem Kampf traf Viviana zweimal den Kopf der Gegnerin und gewann deutlich 14:8. Durch diesen Sieg brachte sich die 13-jährige ins Rennen um die Vergabe der Tickets zur Kadetten-EM.

Die ebenfalls für Armare startende Jasina Müller (bis 44kg) begann gegen die Nummer eins aus Belgien gut, verlor jedoch in der letzten Sekunde 6:7 und schied aus.

Uelversheim zieht Elf zurück

RHEINHESSEN (red). Der TSV Uelversheim hat seine Mannschaft aus der Frauenfußball-Landesliga Rheinhessen zurückgezogen. Alle bisherigen Spiele der Uelversheimerinnen wurden aus der Wertung genommen.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Verbandsliga Südwest

Alem. Waldalgesheim – ASV Winnweiler 1:0
Zuschauer: 140.
Tor: 1:0 Arind Mulaj (77).

1. TuS Mochtersheim	21	16	3	2	52:22	51
2. SV Morlautern	22	17	4	3	37:21	44
3. SG Riedelheim	21	14	1	6	50:29	43
4. Hassia Bingen	22	12	6	4	49:28	42
5. Alem. Waldalgesheim	22	11	4	7	39:27	37
6. FV Dudenhofen	22	11	3	8	37:27	36
7. ASV Fußgönheim	22	10	4	8	48:43	34
8. ASV Winnweiler	22	9	2	11	34:47	29
9. Fortuna Mombach	22	8	1	10	30:26	28
10. SV Rodenbach	22	8	1	10	31:42	28
11. Jahn Zeiskam	21	7	5	9	40:42	26
12. SC Idar-Oberstein	21	8	1	12	49:47	25
13. VfR Kandel	22	6	7	9	37:38	25
14. FSV Offenbach	22	5	4	13	28:52	19
15. Ludwigshafener SC	22	4	5	13	31:50	17
16. Spvgg. Ingelheim	22	2	2	18	23:64	8

Landesliga Ost

RWO Alzei – TSG 46 Bretzenheim 0:0
Zuschauer: 120.
Tore: Fehlanzeige.

1. FC Speyer	22	15	6	1	60:14	51
2. VfR Wormatia II	22	17	4	4	60:34	44
3. SV Rülzheim	22	12	5	4	42:24	41
4. VfB Bodenheim	21	10	5	6	40:23	35
5. VfR Grünstadt	22	10	5	7	41:25	35
6. TuS Altleiningen	22	11	2	9	41:41	35
7. TSG Hechtsheim	21	9	5	7	48:40	32
8. SV Gensheim	22	8	8	8	48:38	30
9. SVV Mainz	22	8	8	8	48:38	30
10. SSC Oppau	21	9	9	4	41:38	30
11. Vikt. Urspringen	22	8	11	3	36:53	27
12. TSG 46 Bretzenheim	22	8	12	3	39:41	26
13. RWV Alzei	21	7	5	9	35:42	26
14. TuS Marimborn	22	5	8	9	35:35	23
15. VfL Neustadt	20	6	2	12	21:48	20
16. VfR Frankenthal	20	0	2	22	13:09	0

C-Klasse Mainz-Bingen West I

Bingerbr./Weil. II – 1. FC W. Wacker III	7:0					
Sponsch./Drom. II – SG Partenth. II	3:1					
1. FC Ingelheim	22	19	2	1	84:21	59
2. VfR Frei-Wienheim II	22	17	4	4	75:24	52
3. TSG Schwabenheim II	22	15	3	4	78:25	48
4. SV Appenheim	22	14	4	4	62:20	46
5. SG Bingerbr./Weil. II	22	14	2	6	85:39	44
6. SV Münster-Sarns.	21	13	5	5	86:16	42
7. TSG Sprendlingen	22	12	6	4	67:45	42
8. SG Sponsch./Drom. II	22	11	2	9	65:52	35
9. Kleins. Oberheim II	21	9	9	3	53:43	30
10. Spvgg. Dietersheim II	22	9	12	4	49:25	28
11. TSG Orzla	22	5	3	14	27:53	18
12. TSG Heidesheim II	22	5	2	15	23:65	17
13. 1. FC Willy Wacker III	22	4	2	16	21:10	14
14. Hassia Kempen II	22	3	1	16	16:75	10
15. SG Partenth. II	22	2	1	18	24:97	10
16. SG Sponsch./Drom. II	22	2	3	17	25:80	9

Frauen-Verbandsliga Südwest

SC Kirch-Sulzbach – FC Speyer 0:6



Präzision und Augenmaß: Beim Jugendtraining der Bowling-Vereinigung Mainz in Bretzenheim ist viel Konzentration gefragt. Foto: hzb/Schäfer

Der Traum vom großen Wurf

BOWLING Sportart fristet in Mainz ein Schattendasein – und liefert dennoch viele Lichtblicke

Von Andreas Riechert

MAINZ. Das Jahr 2003 wird für immer ein dunkles Kapitel in der Geschichte der Bowling-Vereinigung (BV) Mainz bleiben. Damals ging die Heim- und Trainingsstätte der Sportler in Flammen auf. Ein Brand zerstörte das „City Bowling Center“ auf dem Dach des Parkhauses Kronberger Hof. Vom einen auf den anderen Moment standen die Mainzer Bowler vor den Trümmern ihrer Existenz. „Das Feuer damals war ein massiver Einschnitt“, blickt Marc Lazar zurück. Doch der BV-Vorsitzende und seine Mitstreiter ließen sich nicht unterkriegen. Zwei Jahre später fanden sie im Stadttief Bretzenheim eine neue Bleibe. Und sicherten somit ihre Existenz.

Als im Schließfach das „Phönix Bowling Center“ eröffnet wurde, begann im September 2005 auch ein neues Kapitel der Bowling-Vereinigung. Davor mussten die Mainzer Bowler unfreiwillig in der Region umherziehen. Mal trainierten sie in Wiesbaden, dann in Ingelheim oder anderswo. Eine schwierige und ungewisse Zeit. „Es war damals nicht leicht, den Verein zusammenzuhalten“, erinnert sich Lazar. Fast 40 Jahre lang war die Bowling-Vereinigung im Parkhaus Kronberger Hof beheimatet gewesen. Sie entstand aus einem Zusammenschluss verschiedener Bowling-Klubs in Mainz, darunter

der BC Mainzer Rad, BC Moguntia Mainz, BC Joker, IBM Klub, 1. BC Mainz, ZDF Sportgruppe und Team 93.

Der Bowlingsport war über viele Jahre hinweg eine große Nummer in der Landeshauptstadt. Seit über drei Dekaden findet im Rahmen der Johannisnacht der Gutenberg-Cup in Mainz statt. Ein renommiertes Turnier mit Bowlern aus ganz Deutschland.



In der Saison 1993/1994 spielte das Herrenteam der Moguntia sogar in der Zweiten Bundesliga, die Damen des Team 93 bowlten 2011/2012 ebenfalls in der zweithöchsten deutschen Klasse. Aktuell ist das Team der Bowling-Vereinigung Mainz I in der Landesoberliga angesiedelt – der vor zwei Jahren hochschulden verpasste Aufstieg in die Zweite Liga bleibt aber das erklärte Ziel. Auch die Jugendteams machen Hoffnung, einige Talente haben sogar schon an der Deutschen Meisterschaft teilgenommen. „Nicht viele Vereine betreiben eine so große und gute Jugendarbeit wie wir“, sagt Lazar, der neben der Bowling-Vereinigung auch die Bundesliga-Damen-

mannschaft der FTG Frankfurt trainiert. Im Moment verfügt die Bowling-Vereinigung, eine Dachvereinigung aller Bowling-Klubs in Mainz, über etwa 100 Mitglieder – darunter 50 Prozent aktive Bowler. Die Zahl der Vereine hat sich im Vergleich zu früheren Zeiten aber deutlich verringert. „Wir haben versucht, die Klubs zu reduzieren. Aus der Vereinigung soll ein Verein werden“, umreißt Marc Lazar das Ziel.

Der gebürtige Wiesbadener, der in Stromberg im Hunsrück wohnt, lebt den Bowlingsport mit Leib und Seele und will ihn in Mainz unbedingt dauerhaft aufrecht erhalten. Ein zentraler Baustein dabei sind die Jugendlichen. Auf vier Bahnen im Bretzenheimer Bowling Center trainieren sie mehrmals die Woche unter Anleitung von Lazar, sind hochkonzentriert bei der Sache. Zwischen drei und acht Kilo wiegen die Bowlingbälle. Um alle zehn Pins mit einem Wurf abzuräumen, ist jede Menge Präzision und Konzentration erforderlich. „Man muss auf den Moment fein sein und braucht viel mentale Stärke, um lange Wettbewerbe durchzustehen“, skizziert Lazar das Anforderungsprofil an einen guten Bowler.

„Sie immer wieder auf die neuen Beschaffenheiten der geölten Bahnen einzustellen, ist nur eine der großen Herausforderungen des Sports. „Man muss extrem anpassungsfähig sein und

braucht ein gutes Auge für Veränderungen“, sagt Lazar, der als Coach mehrfacher deutscher Meister wurde und mit der Jugend-Nationalmannschaft auf drei Europameisterschaften weitläufig. „Bowling ist mittlerweile wie eine Sucht für mich. Ich bin diesem Sport auf allen Ebenen verbunden“, betont der 48-Jährige. Seitens der Stadt Mainz würde er sich allerdings mehr Unterstützung der aktiven Bowling-Szene wünschen. „Die Haushaltslage ist angespannt, deshalb ist das leider schwierig geworden“, bedauert Lazar.

» Bowling ist mittlerweile wie eine Sucht für mich. «

MARC LAZAR, BV-Vorsitzender

Während die großen Ballsportarten wie Fußball, Handball oder Basketball alle Sponsoren auf sich vereinigen, bliebe für die Bowler kein Raum mehr. Dabei sieht Marc Lazar noch viel Potenzial in der Sportart schlummern. „Man müsste viel mehr Geld in die Hand nehmen, um bessere Trainingsmöglichkeiten zu haben und höhere Ziele verfolgen zu können. Sponsoren wären immens wichtig“, hofft der BV-Vorsitzende auf finanzielle Hilfe. Für den Nachwuchs, für das Bowling und für die Zukunftssicherung dieser traditionellen Facette des Mainzer Sports.

Keine Chance gegen den Spitzenreiter

HANDBALL HC Gonsenheim unterliegt Rheinhesse Liga-Primus TG Osthofen 30:40

OSTHOFEN (mgeb). Auch nach dem 18. Saisonauftakt in der Handball-Rheinhesse Liga ist die TG Osthofen als Sieger von der Platte gegangen. In heimischer Wonnegauhalle, in einem Spitzenspiel gegen den Tabellendritten HC Gonsenheim, feierte die Mannschaft von Trainer Dieter Bösing einen ungefährdeten 40:30 (23:11)-Sieg. Schon in der nächsten Partie am 2. April (19:30 Uhr) beim Rangzweiten TV Bodenheim kann der Vizemeister der Vorsaison sein Meisterstück machen.

Glänzend aufgelegt präsentierten sich aufseiten der Gastgeber bereits in der ersten Halbzeit TGO-Regisseur Leo Vuletic und

Torwart Thorsten Heck und sorgten für einen deutlichen Halbzeitvorsprung. Die Gonsenheimer um Coach Sven Engel ließen sich jedoch nicht hängen und verwandelten ein zwischenzeitliches 22:38 noch in einen Zehn-Tore-Rückstand.

Dennoch sah HCG-Co-Trainer Thomas Schaaf „einen verdienten Sieg für die Osthofener, wenn auch aufgrund verbogener Chancen ein paar Tore zu hoch“.

Tore für Osthofen: Gasz (7), Pfaff (6), Steinführer (7), Seitz (2), Vuletic (11/2), Popple (7/2), Aul (2); für Gonsenheim: Stamm (6), Friese (5/3), Schmitt (7), Berres (1), N. Filippi (4), Werner (1), Reitz (3), Platten (3).

Traditioneller Startschuss

REITEN 20 Paare eröffnen Saison beim Osterturnier des RFV Gonsenheim / Große Nachfrage

GONSENHEIM (es). Wenn Ostern wie in diesem Jahr auf einen besonders frühen Termin fällt, eröffnen die Reiter im Gonsenheimer Wald ihre Saison eben auch etwas früher. Das erste Freiland-Turnier richtet traditionell der RFV Gonsenheim aus, der sich auf eine gute Wetterprognose freut. Am Samstag starten die Dressurreiter in das Programm am Sandmühlweg, wie in den Vorjahren ist bis zur Klasse L ausgeschrieben. Von vornherein hatte der Verein die Prüfungen mit einer begrenzten Anzahl an Startplätzen ausgeschrieben – und die waren lange vor Neenschluss weg. Auch so geht es um 8 Uhr mit der Dressurprüfung los,

den Abschluss am Samstag macht die L-Dressur auf Kadenzrennplätzen ab 16 Uhr. Eine äußerst beliebte Prüfung ist die Kombinierte Dressur- und Springprüfung am Samstag ab 10.15 Uhr, bei der die Reiter ihr Pferd zunächst in einer Dressuraufgabe und dann über vier Sprünge vorstellen. Danach wird bis Klasse L gesprungen. Höhepunkt des Springparts ist die Springprüfung der Klasse M* mit Siegereunde am Sonntag ab 16.45 Uhr.

20 Paare haben ihre Nennung abgegeben und die Gastgeber haben mit Lisa Sieben, Lena Horn, Franziska Gorenflo und Angelina Kohl gleich vier erfolgreiche Amazonen am Start.



Lena Horn gehört zu den Hoffnungen des RFV Gonsenheim bei der traditionellen Saisonöffnung. Archivfoto: hzb/Jörg Henkel

Schock für Schott-Frauen

ZWEITE LIGA Laura Freigang fällt mit Mittelfußbruch den Rest der Saison aus / Zwei Spiele am Wochenende

Von Johannes Holbein

MAINZ. Er habe keine Antwort, gibt Jens Klee, der Teammanager der Zweitliga-Fußballerinnen des TSV Schott Mainz, zu. Eine Antwort darauf, wo sich Laura Freigang verletzt habe. Die Offensivspielerin fällt mit einem Mittelfußbruch, einem „Ermüdungsbruch“, wie Klee ihn nennt, aller Voraussicht nach für den Rest der Rückrunde aus. Aber wie das passiert ist und vor allem wo, dazu sagt Klee nur: „Im Training war es nicht. Vielleicht bei der Nationalmannschaft.“

Mit der U20 war Freigang bei einem Lehrgang in La Manga, Spanien. Als sie zurückkam, fiel sie krankheitsbedingt aus, von einem Mittelfußbruch war das noch nicht die Rede. Erst unter der Woche teilte sie der Mannschaft die Verletzung mit. Damit fällt Freigang auch für

die U19-Europameisterschaft in Dublin vom 2. bis 11. April aus. Für diese war sie ursprünglich nominiert worden.

Aber auch für den TSV Schott ist diese Nachricht ein Schock, denn der Kader ist sowieso sehr dünn besetzt. Die Voraussetzungen sind daher alle andere als komfortabel vor den Ostarten, an denen die Mainzerinnen gleich zweimal spielen.

Große Personalprobleme

Am Samstag (13 Uhr) sind sie für das Nachholspiel bei Alemannia Aachen zu Gast, am Montag (14 Uhr) spielen sie zu Hause gegen den SV Weinberg. Vor allem in Aachen gestaltet sich die Personallage schwierig: Denise Bauer, Sarah Schmitt, Teodora Dragoescu und Kristina Brenner sind aus beruflichen und privaten Gründen nicht dabei. Chiara Loos ist krank. Freigang ist bekanntlich



Laura Freigang (links) wird für den TSV in dieser Saison nicht mehr spielen. Archivfoto: hzb/Henkel

verletzt. Trainer Ali Cakici ist mit dem Oberliga-Männern bei einem Spiel, seine Co-Trainer

Silke Kohlbeck und Jens Strubenberg sind ebenfalls nicht dabei. Warum hat Klee dieses Nachholspiel überhaupt auf den Samstag vor Ostern gelegt? „Am anderen Nachholtermin, dem 3. April, hätten noch mehr Spielerinnen gefehlt“, erklärt Klee.

Schon 22 Zähler gesammelt

So wird U16-Trainer Thorsten Siefert die Mannschaft betreuen. Und Klee selbst ist auch mit dabei. Immerhin bessert sich die Lage für das Spiel am Montag. Dann sind außer den Verletzten alle Spielerinnen samt Trainerteam dabei. Überhaupt ist diese Situation zwar unglücklich, allerdings haben die Mainzerinnen mit 22 Punkten schon so viele Zähler gesammelt, dass sie selbst mit nur einem Dreier aus den zwei Spielen schon so gut wie sicher die Klasse halten.

Schott-Läufer trotzen Wind und Wetter

LEICHTATHLETIK Sören Kah und Maren Schmitz erreichen in Brühl und Dresden Podestplätze

BRÜHL/DRESDEN (mlau). 530 Kilometer Entfernung, eine Standortbestimmung: Sören Kah und Maren Schmitz vom TSV Schott Mainz haben bewiesen, dass sie in einer guten Verfassung sind. Dies bestätigte ihr Trainer Carlos Vere, dessen Athleten weit entfernt voneinander Wettkämpfe bestritten haben. Kah lief über zehn Kilometer beim internationalen City-Lauf in Dresden auf den vierten Rang. Obwohl Kah mit 31:22 Minuten etwas langsamer war als in Griesheim vor zwei Wochen, freute er sich über „eine weitere solide Leistung“. Der Schott-Athlet wurde in der M30 hinter dem Gesamtsieger

aus Kenia Zweiter und war auch insgesamt der zweit schnellste deutsche Läufer. Vere beschneit seinem Schützling eine von Intensität und Umfang her sehr gute Trainingswoche und freut sich über eine gute Leistung auf einer windigen Strecke. Kahs Vereinskollegen Maren Schmitz (W20) beendete ihren „Trainingslauf mit Wettkampfscharakter“ über die gleiche Distanz in 38:54 Minuten und sicherte sich damit Rang drei beim Heini-Langlotz-Lauf in Brühl. Vere beschreibt die Strecke als „flach, aber gut zu laufen, bei der aber Wind und das kalte Wetter den Läuferinnen zu schaffen machten“.